

**Der Warenmarkt.**

**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Das Angebot und das Offertenmaterial ist sowohl in Nährprodukten, als in Futtermitteln auf einzelne wenige

Artikel beschränkt, von welchen überdies immer nur kleine Zufallspartien erhältlich sind. Dadurch bleibt das Geschäft eng begrenzt. Von Nährprodukten hatten Müsse und Zwiebeln, von Futtermitteln ungarisches Heu und Stroh einiges Geschäft. Die Forderungen der Eigener stoßen nicht auf Widerstand, weil Konsum und Handel dringenden Bedarf zu decken haben und Reflektanten deswegen viel mehr Interesse für die Möglichkeit der Warenbeschaffung, als für die Preisvereinbarung zeigen. Die Tendenz sprach sich dadurch für alle Artikel recht fest aus.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebertahmspreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Kaps K. 63.—, Hülsen K. 60.—, Hirse K. 28.—.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Sowohl hiesige wie auch auswärtige Provenienzen langten heute in verminderten Mengen ein. Die Vorräte in Gefrierfleisch sind bereits erschöpft, und dürfte sich die Knappheit daher noch fühlbarer machen.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 5.20 bis K. 7.30, hinteres K. 7.80 bis K. 8.—, Kalbfleisch K. 5.75 bis K. 6.—, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.80 bis K. —.—, Schafe K. 7.10 bis K. —.—, Schweine K. 7.80 pro Kilogramm.

**Schlachtviehmarkt.**

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 411 Stück Mastochsen, 52 Stück Stiere und 245 Stück Kühe, zusammen 709 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 284 Stück Mastvieh und 425 Stück Weilvieh. Der Auftrieb war heute um 270 Stück größer als letzten Donnerstag. Die Preislage blieb die gleiche wie Montag.

Es notierten demnach: Mastochsen erster Qualität K. 401.— bis K. 440.—, zweiter Qualität K. 361.— bis K. 400.—, dritter Qualität K. 340.— bis K. 360.—; Stiere und Kühe erster Qualität K. 371.— bis K. 410.—, zweiter Qualität K. 331.— bis K. 370.—, dritter Qualität K. 315.— bis K. 330.—; Kalbinnen erster Qualität K. 381.— bis K. 420.—, zweiter Qualität K. 341.— bis K. 380.—, dritter Qualität K. 325.— bis K. 340.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

**Viehmarkt.**

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Auf den dieswöchigen Viehmärkten in St. Marx ist keine Preisänderung eingetreten. Auf dem Rindermarkt war diesmal der Gesamtauftrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem vorwöchigen Donnerstagmarkt) im Vergleiche zur Vorwoche um 430 Stück Schlachtrinder schwächer. Die Außermarktbezüge haben gleichfalls eine Abnahme um 1101 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkt am Montag war der Auftrieb um circa 160 Stück größer als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt. Ein großer Teil des dieswöchigen Angebotes bestand diesmal aus Viehsendungen ungarischer Provenienz, welche in den beiden letzten Wochen eine bemerkenswerte Steigerung erfahren haben. Da dem etwas vermehrten Angebot zahlreiche Anmeldungen gegenüberstanden und der vorhergehende Donnerstagmarkt überdies unzureichend besetzt war, hat die Marktkommission beschlossen, auch für diese Woche die Preise für alle Qualitäten und Gattungen unverändert in Geltung zu lassen. Der Vorstenviehmarkt war auch diesmal nicht besetzt. Die Außermarktbezüge, welche insgesamt 2297 Stück Fettschweine und 1780 Stück Fleischschweine umfaßten, haben im Vergleiche zur Vorwoche eine Abnahme um 1762 Stück Fettschweine, dagegen eine Zunahme um 367 Stück Fleischschweine erfahren. Wesentlich schwächer waren die Bezüge der Wiener Secher. Während dem Konsum durch den Bezug von 1110 Stück Fleischschweinen durch die Großschlächtereien in dieser Woche eine größere Quantität Schweinefleisch zur Verfügung stand, gestaltete sich die Fetterversorgung infolge der kleineren Bezüge schwieriger. Auf dem heutigen Stechviehmarkt waren die Zufuhren nur um 18 Stück Kälber und 38 Stück Weidner-Schweine größer. Es lag demnach kein Grund vor, die in der Vorwoche vereinbarten Preise zu ändern. Der Absatz vollzog sich sehr rasch. Der Markt für lebende Schafe war nicht besetzt.

**Wico-Margarin.**

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Im Inland herrscht mangels Ware absolute Geschäftstille. Die Ausländermärkte melden feste Tendenz. In Rotterdam lauteten die Abbidungsangebote: für Extra 133% bis 135% holl. fl. für II a Sorten 132% fl. doch kamen keine Abschlüsse zustande. Nordamerikanisches Premier-Zus auf Februarabladung wurde zu 124 fl. franko Rotterdam angeboten, südamerikanisches La Blanca Nr. 1 per Februarlieferung gelangte zum Preise von 102% fl. (ohne Verschlagnahmevericherung und ohne Ausfuhrzölle) zum Abschluß. Man forderte zuletzt 105 fl.